

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Den durch einen seeligen Todt überkommenen herrlichen  
Wechsel, Wodurch Die Last und Unruhe dieser Welt in  
lauter ewige Ruhe und Freude verwandelt wird**

**Janson, Gustav Ludwig**

**Oldenburg, 1725**

**VD18 13161180-001**

[Den durch einen seeligen Todt überkommenen herrlichen Wechsel,  
Wodurch Die Last und Unruhe dieser Welt in lauter ewige Ruhe und  
Freude verwandelt wird]

[urn:nbn:de:gbv:45:1-805077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-805077)



Un bistu recht beglückt o! theur erlöste Seele  
Die der Erlöser führt zur süßen Him-  
mels-Ruh,  
Da Dich Dein Heyland aus des Leibes  
matten Höle  
Nach vielem Jammer führt der ewigen  
Wohnung zu.

Wer Dich, Erblaseter! im Leben recht gekennet,  
Weiß, daß sich alles Glück bey Dir mit Kreuz gepaart,  
Ja daß sich Krankheit nie von Dir fast hat getrennet  
Biß Dein Erlöser Dir schenckt diese Frieden-Fahrt.

Als Deine Lebens-Zeit noch nicht gar hoch gestiegen  
(Davon der Anfang doch gar nützlich zugebracht)  
Sah man die Amts-Last schon auff Deinen Schultern liegen  
Als Strackholz Dich gar früh zu seinen Lehrer macht.

Nachdem man hie gesehn die trefflich schönen Gaben,  
Die Du nur zum Gewinn der Seelen angewand  
Und wie Du dieses Pfund im Schweistuch nicht vergraben  
Hat Dich der Kirchen-Herr nach Westerstätt gesand

Da bey der grossen Last des Amts ein herbes Wehe  
Sich blicken ließ, indem der blasse Todt getrennt  
Die, so der Höchste Gott in der vergnügten Ehe  
Dir hat zum ersten mahl zur Augen-Zust gegönnt.

Schien

Schien hierauff wiederum die neue Freuden-Sonne  
Da Du Dich hier bey uns als Lehrer fundest ein  
Bermehrte neue Ehr und Ansehn Deine Bonne.  
Bermeynte man, Du soltst nun voll Vergnügung seyn,  
Bermeynte man Dein Glück würd immerfort hier blühen  
Da Dir ein Eh-Gemahl ward wiederumb geschenckt  
Sah man das dunkle doch sich wiederumb Dir ziehen,  
Als ein gar harter Fall Dich schier ins Grab versenckt.  
Indem ein Unglück Dir die Glieder sehr zerschlagen  
Daß man Dich lange nicht im Priester-Schmuck erblickt;  
Ja damit waren noch geendigt nicht die Plagen,  
Dein ältster Sohn ward bald vom Tode weggerückt,  
Die andre Liebste must so unvermuthet scheiden:  
Schien Dir gleich oft ein Wohl, so wars nicht ohne Weh.  
Ja was hat überdem das schwere Kranckheits-Leiden  
Aus Deinem Mund geprest für Seufftzer in die Höh?  
Doch suchst Du immerdar am Heyland Deine Freude:  
Und wenn Dein Herze gleich mit Angst umgeben war,  
So reichte Dir sein Wort auch in dem größten Leide  
Den aller süßten Trost und besten Labsahl dar.  
Warst Du durch Gottes Raht mit hartem Creutz belegt,  
Fand sich Gelassenheit die alles willig trug,  
Dein Glaube und Gedult blieb allzeit unbeweg  
Wenn gleich des Höchsten Hand mit scharffen Ruyten  
schlug  
Doch nun hat sich die Ruh nach Unruh eingefunden  
Nun folgt auff trüber Luft ein heller Sonnen-Schein  
Jetzt hast Du alles Leid durch Sterben überwunden  
Da Du im Himmel kanst in süßer Ruhe seyn.  
Nunmehr bist Du ja ein recht vollkommener Lehrer  
Du siehst von Angesicht was wir im Spiegel sehn:  
Da unsre Ruhe findt allhie noch manchen Störer,  
So kränckt Dich keine Furcht. Dir ist recht wohl geschehn.

Es hat die Friedens Burg Dich ewig auffgenommen,  
 Wo Dir des Himmels Heer das Bürger Recht ge-  
 schenckt;  
 Du bist zur frohen Schaar der Auserwählten kommen  
 Da den erfreuten Geist kein Irdisches mehr kränckt.  
 Du bleibst ein guter Hirt in Zions schönen Auen  
 Du bist schön ausgeschmückt, Dir kan nicht besser seyn,  
 Denn Deine Seele kan in Gottes Klarheit schauen.  
 Das ewige Freuden-Licht findt sich nun bey Dir ein.  
 Drum alle die da sind durch Deinen Tod betrübet,  
 Die trösten sich damit Sie werden auch einmahl  
 Wenn nur ihre Herze sich dem Heyland ganz ergiebet,  
 Hinkommen wo Du bist zur auserwehlten Zahl.  
 Da keine Traurigkeit wird ihre Ruhe stöhren,  
 Da gar kein Leid noch Schmerz Sie so wie hier an-  
 sicht,  
 Da Sie den Höchsten stets mit Lobes-Liedern ehren,  
 Und ihre Wohnung ist im ewigen Himmels-Licht.





Den  
Den  
Den

Dein  
Sich  
Dem  
Stirbt  
Auf  
Doch  
Und

Kein  
Verhind  
Er  
Und

Wir  
Wir, schmerzlich rührende Geschäfte!  
Wir druckten Ihm die Augen zu.

seh'n!  
ieder  
nd! o Schmerzen!  
nfre Herzen,  
chkeit.

icht?

fe,

rück,  
cf



Farbkarte #13

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

